

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede von
Bürgermeister Christian Stalf
anlässlich der Einbringung des Haushalts 2023 in den Gemeinderat
am Mittwoch, 26. Oktober 2022, 18 Uhr, Kurhaus Waldbronn



Werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
werte Gäste,

Mein Amtsantritt als Ihr neuer Bürgermeister liegt nun schon mehr als 100 Tage zurück. Seitdem ist viel Geschehen – in der Welt, in unserem Land und natürlich auch in Waldbronn.

- Die Zeiten sind noch komplexer und vor allem schwieriger geworden. Vor diesem Hintergrund bringen die Gemeindeverwaltung, vertreten durch mich und Herrn Thomann für die Kämmerei, den Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 ein.
- Herr Thomann wird uns gleich mit einer Präsentation Einblicke in die Haushaltsplanung geben, die zur Beratung anstehen. Lassen Sie mich zuvor bitte noch einige Punkte sagen:
- Als neuer Bürgermeister hätte ich mir gewünscht, Ihnen positive Aussichten für die Haushaltsberatungen geben zu können. Das ist leider nicht möglich.

- Die Gründe dafür sind vielfältig:

I. Äußere Einflüsse für unseren Haushalt

- Die 2-jährige Corona-Pandemie und der Krieg Russlands gegen die Ukraine, haben unserer Wirtschaft und den Kommunen schwer zugesetzt: Explodierende Rohstoffpreise, stockende Lieferketten und drohende Rohstoffembargos erschweren die (auch finanzielle Realisierung) von gemeindlichen Projekten ungemein. Ein Beispiel ist dafür die Waldschule. Die stockende Lieferkette führt dazu, dass Material nicht rechtzeitig geliefert werden kann und daher mit Fertigstellung voraussichtlich erst Ende 1. Quartal 2023 zu rechnen ist.
- Derzeit sind wir in Deutschland einer giftigen Kombination aus Inflation und schlechter wirtschaftlicher Entwicklung ausgesetzt. Sogar mit einer Rezession – also einem Abschwung – wird in den nächsten zwei Jahren in der Wirtschaft gerechnet. Die enorm gestiegenen Energie- und Gaskosten bekommen wir dabei alle zu spüren, auch und leider in nicht unmittelbarem Umfang die Gemeinde- und Kurverwaltung Waldbronn.
- Das im Sommer 2022 beschlossene Entlastungsgesetz ist in der Mai-Steuerschätzung nicht enthalten bzw. im Orientierungserlass 2023 bis 2026 noch nicht berücksichtigt. Das bleibt nicht ohne Folgen für die bisherige Planung unseres Haushalts.
- Weiteres Entlastungspakete von Bund und Land sind angekündigt, aber noch lange nicht umsetzbar auf den Weg gebracht – Deshalb drohen aktuell Einnahmeausfälle in Milliardenhöhe für die Kommunen.

II. Innere Einflüsse in Waldbronn

- Darüber hinaus ist die finanzielle Situation für den Gemeindehaushalt in Waldbronn bereits seit Jahren angespannt. Dieses Thema war im zurückliegenden Bürgermeisterwahlkampf in den Diskussionen allgegenwärtig und ist damit nichts Neues.
- Vereinfacht gesagt: Waldbronn gab in der Vergangenheit mehr Geld aus, als vorhanden war.
- Daher muss für die Zukunft gelten, was auch von der Kämmerei oft angesprochen wurde.
- Dazu gehört eine kritische Aufgabenprüfung für Waldbronn. Handelt es sich wirklich um eine Pflichtaufgabe für die Gemeinde oder ist es eine freiwillige Aufgabe? Falls ja, ist diese überhaupt noch finanzierbar?
- Werden gemeindliche Projekte und Bauvorhaben kosteneffizient realisiert?
- Sind die vorhandenen Standards in der Gemeinde und ihren Einrichtungen so noch haltbar und finanzierbar oder müssen sie – zum Teil wohl deutlich – abgesenkt bzw. an die tatsächliche Finanzlage angepasst werden?
- Welche Einsparungen oder Einnahmesteigerungen sind noch denkbar?
- Welche Erkenntnisse ziehen wir daraus für die bevorstehenden Haushaltsberatungen in diesem und auch in den nächsten Jahren?

III. Erkenntnis für anstehende Haushaltsberatungen

- Gemeindeverwaltung und Gemeinderat haben 2021 mit der Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer bereits erste Schritte umgesetzt, um der Gemeinde mehr finanzielle Luft für ihre Aufgaben zum Wohl aller zu schaffen.

- Auch ich habe nach meinem Amtsantritt umgehend weitere Maßnahmen ergriffen: Die notwendige Sanierung des Kurhauses soll mit Landesförderung realisiert, wofür der Antrag beim Regierungspräsidium gestellt wurde. Das dämpft die Sanierungskosten in nennenswertem Umfang. Förderung für Vorhaben der Gemeinde soll zukünftig noch mehr eingeworben werden.
- Dafür soll ein Förder- und Vergabemanager seine Arbeit aufnehmen, der Fördergeld einwirbt. Die Stellenausschreibung ist bereits veröffentlicht – ein Novum im Landkreis KA.
- Außerdem verfolge ich das Ziel, eine Controlling-Stelle im Rathaus zu installieren. Sie soll künftig kritisch hinterfragen, ob gemeindliche Projekte kosteneffizient durchgeführt werden.
- Darüber hinaus sind wir uns einig, dass ab nächsten Jahr die Haushaltsstrukturkommission wieder ihre Arbeit aufnehmen soll, um weitere finanzielle Potenziale zu prüfen.
- Die nächsten Jahre werden für uns hart werden. Bisherige – als sicher und nicht unumstößlich erachtete – Gewohnheiten, sind nicht mehr ohne Weiteres aufrecht zu erhalten. Ich sage es ganz deutlich: Es wird schwer. Doch ist das meiner Meinung nach zu schaffen. Aber nur dann, wenn wir alle in einem Boot sitzend die Stromschnellen des Flusses – der nun zu befahren ist – gemeinsam meistern.
- Ich habe mich unlängst mit meinen Bürgermeister-Kolleginnen und Kollegen im Landkreis getroffen. Dort haben wir uns mit dem Präsidenten des Gemeindetages Baden-Württemberg unterhalten. Er erläuterte uns, was der Gemeindetag mittlerweile auch schriftlich festgehalten hat.

- Ich zitiere: „Die Leistungsfähigkeit des Staates, die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden hat ihre Grenzen erreicht. Die Gesamtheit der staatlichen Leistungsversprechen ist nicht mehr erfüllbar – das gilt auch für uns in Waldbronn!
- Und nun übergebe ich das Wort an unseren Kämmerer Herrn Thomann: